

**PRAY****Mein Herr und mein Gott!**

Ich komme vertrauensvoll zu dir. Mein Herz ist traurig: Warum müssen so viele Menschen leiden? Hilf mir Dinge zu verstehen, die meinen Horizont überschreiten. Hilf mir Menschen zu trösten, die ratlos sind und Menschen aufzubauen, denen die Hoffnung abhanden kam. Amen.

**CONTEMPLATE**

Einer liest die Bibelstelle laut vor.
Kurze Stille.

Austausch: Was hat euch besonders angesprochen?

**STUDY**

1. YOUCAT Text Satz für Satz reihum lesen. Anschließend liest eine Person den Text am Stück vor.
2. Drei Minuten Stille.
3. Jeder liest ein Wort oder einen Satz laut vor, der ihm/ihr besonders aufgefallen ist – ohne Kommentar.
4. Erklärt in der nächsten Runde kurz, warum ihr den Satz ausgewählt habt (z.B. Erinnerungen, Fragen, ...).

**DISCUSS**

Diskutiert auch eigene Fragen zu diesem Thema!

Treasure Book: Nimm dir fünf Minuten Zeit und schreibe auf, was du nicht mehr vergessen willst.

**CHALLENGE**

Unsere **CHALLENGES** sind nur Vorschläge, die ihr zusätzlich zu euren Studyguidetreffen machen könnt. Ihr könnt sie auch durch stärkere, passendere, originellere oder bessere ersetzen. Teilt sie uns einfach mit an feedback@youcat.org.

#YOUCATChallenge: Teilt eure Erfahrung auf Facebook oder Instagram.

**Röm 8, 18-20**

Ich bin überzeugt, dass die Leiden der gegenwärtigen Zeit nichts bedeuten im Vergleich zu der Herrlichkeit, die an uns offenbar werden soll. Denn die Schöpfung wartet sehnsüchtig auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes. Gewiss, die Schöpfung ist der Nichtigkeit unterworfen, nicht aus eigenem Willen, sondern durch den, der sie unterworfen hat, auf Hoffnung hin.

66 Lag es in Gottes Plan, dass Menschen leiden und sterben?

Gott will nicht, dass Menschen leiden und sterben. Die ursprüngliche Idee Gottes für den Menschen war das Paradies: Leben für immer und Frieden zwischen Gott, den Menschen und ihrer Umwelt, zwischen Mann und Frau. [374–379, 384, 400]

Manchmal spüren wir, wie das Leben sein sollte, wie wir sein sollten, aber wir leben faktisch im Unfrieden mit uns selbst, sind von Angst und unkontrollierten Leidenschaften bestimmt und haben die ursprüngliche Harmonie mit der Welt und letztlich mit Gott verloren. In der Heiligen Schrift kommt die Erfahrung dieser Entfremdung in der Geschichte vom „Sündenfall“ zum Ausdruck. Weil sich die Sünde einschlich, mussten Adam und Eva das Paradies verlassen, in dem sie in Harmonie waren mit sich und mit Gott. Die Mühsal der Arbeit, das Leid, die Sterblichkeit und die Versuchung zur Sünde sind Anzeichen für den Verlust des Paradieses.

1. Warum ist Gott gut, auch wenn es Leid in der Welt gibt?
2. Es gibt in der Bibel den Satz: „Die vollkommene Liebe vertreibt die Furcht“ (1 Joh 4,18). Warum müssen wir uns vor Leid und Tod nicht fürchten?
3. Hast du schon einmal erlebt, dass ein bestimmtes Leiden sinnvoll für dich oder andere war?
4. Gibt es Bereiche in deinem Leben, in denen du scheiterst, Schweres zu tragen hast, alleine bist oder nicht mehr weiter weißt? Wie gehst du als Christ damit um?

Denke darüber nach, wer der traurigste Mensch in der Umgebung ist. Überlege, was du für ihn konkret tun kannst. Ein Zeichen des Trostes? Ein Lächeln? Eine Hilfe? Eine Einladung? Ein Gebet? Tauscht euch über eure Erfahrungen aus.

Nimmst du diese Challenge an?

**PRAY****Mein Herr und mein Gott!**

Ich komme vertrauensvoll zu dir. Mein Herz ist traurig: Warum müssen so viele Menschen leiden? Hilf mir Dinge zu verstehen, die meinen Horizont überschreiten. Hilf mir Menschen zu trösten, die ratlos sind und Menschen aufzubauen, denen die Hoffnung abhanden kam. Amen.

**CONTEMPLATE**

Einer liest die Bibelstelle laut vor.
Kurze Stille.

Austausch: Was hat euch besonders angesprochen?

**STUDY**

1. YOUCAT Text Satz für Satz reihum lesen. Anschließend liest eine Person den Text am Stück vor.
2. Drei Minuten Stille.
3. Jeder liest ein Wort oder einen Satz laut vor, der ihm/ihr besonders aufgefallen ist – ohne Kommentar.
4. Erklärt in der nächsten Runde kurz, warum ihr den Satz ausgewählt habt (z.B. Erinnerungen, Fragen, ...).

**DISCUSS**

Diskutiert auch eigene Fragen zu diesem Thema!

Treasure Book: Nimm dir fünf Minuten Zeit und schreibe auf, was du nicht mehr vergessen willst.

**CHALLENGE**

Unsere **CHALLENGES** sind nur Vorschläge, die ihr zusätzlich zu euren Studyguidetreffen machen könnt. Ihr könnt sie auch durch stärkere, passendere, originellere oder bessere ersetzen. Teilt sie uns einfach mit an feedback@youcat.org.

#YOUCATChallenge: Teilt eure Erfahrung auf Facebook oder Instagram.

**Röm 8, 18-20**

Ich bin überzeugt, dass die Leiden der gegenwärtigen Zeit nichts bedeuten im Vergleich zu der Herrlichkeit, die an uns offenbar werden soll. Denn die Schöpfung wartet sehnsüchtig auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes. Gewiss, die Schöpfung ist der Nichtigkeit unterworfen, nicht aus eigenem Willen, sondern durch den, der sie unterworfen hat, auf Hoffnung hin.



Lag es in Gottes Plan, dass Menschen leiden und sterben?

Gott will nicht, dass Menschen leiden und sterben. Die ursprüngliche Idee Gottes für den Menschen war das Paradies: Leben für immer und Frieden zwischen Gott, den Menschen und ihrer Umwelt, zwischen Mann und Frau. [374–379, 384, 400]

Manchmal spüren wir, wie das Leben sein sollte, wie wir sein sollten, aber wir leben faktisch im Unfrieden mit uns selbst, sind von Angst und unkontrollierten Leidenschaften bestimmt und haben die ursprüngliche Harmonie mit der Welt und letztlich mit Gott verloren. In der Heiligen Schrift kommt die Erfahrung dieser Entfremdung in der Geschichte vom „Sündenfall“ zum Ausdruck. Weil sich die Sünde einschlich, mussten Adam und Eva das Paradies verlassen, in dem sie in Harmonie waren mit sich und mit Gott. Die Mühsal der Arbeit, das Leid, die Sterblichkeit und die Versuchung zur Sünde sind Anzeichen für den Verlust des Paradieses.

1. Warum ist Gott gut, auch wenn es Leid in der Welt gibt?
2. Es gibt in der Bibel den Satz: „Die vollkommene Liebe vertreibt die Furcht“ (1 Joh 4,18). Warum müssen wir uns vor Leid und Tod nicht fürchten?
3. Hast du schon einmal erlebt, dass ein bestimmtes Leiden sinnvoll für dich oder andere war?
4. Gibt es Bereiche in deinem Leben, in denen du scheiterst, Schweres zu tragen hast, alleine bist oder nicht mehr weiter weißt? Wie gehst du als Christ damit um?

Denke darüber nach, wer der traurigste Mensch in der Umgebung ist. Überlege, was du für ihn konkret tun kannst. Ein Zeichen des Trostes? Ein Lächeln? Eine Hilfe? Eine Einladung? Ein Gebet? Tauscht euch über eure Erfahrungen aus.

Nimmst du diese Challenge an?